



JAHRESBERICHT VIA GAMPEL 2005

Werte Freunde und Freundinnen von Via Gampel

Über sieben Brücken musst Du geh'n...

Zum 7. Mal berichte ich über den Lauf der Dinge im Via Gampel, eine magische Zahl ist erreicht. Das verflixte 7. Jahr, muss man Euch alles 7 mal sagen, bevor Ihr's kapiert, die 7 Zwerge hinter den 7 Bergen, 7-Meilenstiefel, die 7 fetten Jahre, die 7 mageren Jahre, ...

Es war ein fettes Jahr, das 2005! Rekordbelegung seit Existenz der Institution, erst gegen Weihnachten begannen sich die Reihen zu lichten.

Es war das Jahr des Abgangs altgedienter BK-Mitglieder und der BK-Präsidentin, und es wurde zu einem verflixten Jahr, weil die Nachfolge gar nicht so einfach zu regeln war und plötzlich ein Vakuum entstand in der Vertretung von Via Gampel bei der Walliser Liga gegen die Suchtgefahren LVT.

Es war ein magisches Jahr, nachdem der Präsident der LVT, Jean-Pierre Blanc, den vier Direktoren der LVT-Institutionen die operative Führung der LVT explizit übergeben hatte, und wir vier mit einem neuen gemeinsamen Arbeitsstil zeigen konnten, dass man trotz kultureller Gegensätze zusammenarbeiten kann. Diese Magie möge weitergehen, wir können sie mit unseren Köpfen und Händen wesentlich beeinflussen.

Nachdem der Bund uns hinter den 7 Bergen finanziell im Regen hat stehen lassen, haben wir in unserem Kanton mitten in der Landschaft der Sozial- und Gesundheitsversorgung unsere Position gefunden: In einem Leistungsvertrag ist geregelt, was und wie viel wir zu tun haben, als Gegenleistung wurde die Finanzierung unserer Institutionen zur Zufriedenheit aller Beteiligten verbrieft und nicht der Existenzkampf, sondern die Facharbeit steht weiterhin im Mittelpunkt unserer Tätigkeit.

Ebenfalls fast magisch ist, wie ein grosser Restbetrag, den die LVT durch Spenden zusammenbringen muss, von der Loterie Romande einfach übernommen wurde. Herzlichen Dank!

Und über sieben Brücken führt weiterhin der Motivations- und Veränderungsprozess bei KlientInnen, bis sie wirklich überzeugt davon sind, ihren Genesungsprozess nachhaltig zu verankern; nicht sieben mal, siebenundsiebzigmal können wir das Gleiche sagen, wertlos sind unsere Instruktionen, wenn nicht Einsicht übergeht in konkretes Handeln. So ist es eben in der Suchtarbeit, es gibt keine Siebenmeilenstiefel zur definitiven Heilung.

Für diese wahrhaft nicht magische, sondern knochenharte Realität brauchen wir immer wieder Verständnis und Unterstützung von Euch, die Ihr mit uns in irgend einer Form zu tun habt. Herzlichen Dank und weiter so, 7 mal 70 mal!

Via Gampel im Überblick 2005

Betriebskommission

Verabschiedung der BK-Mitglieder Bruno Martig, Rolf Meyer und der BK-Präsidentin Frau Marie-Therese Schwery. Anstelle von Bruno Martig vertritt Kurt Abgottspon, Gemeinderat, die Gemeinde Gampel; Rolf Meyer wird vorläufig nicht ersetzt, bis die Aufgaben neu definiert sind und die Zusammensetzung der Betriebskommission festgelegt ist.

Frau Doris Vogel, Anwältin und Notarin von Brig, übernimmt als Neumitglied der BK das Präsidium. Schon bald zeichnet sich ab, dass sie zeitlich und gesundheitlich nicht in der Lage ist, das Amt so zu führen, wie sie das gerne möchte; die Position wird als vakant erklärt und die BK begibt sich auf die Suche nach einer Nachfolgerin. Ende 2005 gibt uns Frau Graziella Walker, Anwältin von Ried-Mörel, die Zusage für die Übernahme dieses Amtes.

Infrastruktur / Qualitätssicherung / Personelles

Unser Haus bewährt sich weiterhin als Anlage für milieuthérapeutisches Schaffen. Personell sind wir auch für die 2005 erlebte Rekordbelegung gut dotiert. Die EDV-Vernetzung der LVT-Sektoren und die Homogenisierung der Klientenadministrationen werden laufend weiterentwickelt. Das Qualitätsmanagement von Via Gampel ist etabliert und die gute Qualität dieses Führungsinstrumentes wurde uns anlässlich der ersten Rezertifizierung im Herbst 2005 bestätigt.

Konzeptarbeit / Vernetzung

In regelmässigen Intervisionssitzungen überprüfen wir unsere Arbeit im Haus und zusammen mit den MitarbeiterInnen der LVT-Beratungsstelle Brig. Mit den Hausärzten, dem Spitalzentrum Oberwallis, den Sozialdiensten, der RAV Oberwallis, den IV-Werkstätten und mit vielen Arbeitgebern sind wir sehr gut vernetzt. Dementsprechend werden wir angefragt für interne Weiterbildungsveranstaltungen. HospitantInnen, SchülerInnen und HeVs-AbsolventInnen lernen im Via Gampel unser Konzept und unsere Atmosphäre kennen.

Dieser Informationsfluss und die Erfahrungen mit unseren KlientInnen führten dazu, dass wir unser Behandlungskonzept modifizierten. Ein Schwerpunkt der Behandlung ist die körperliche Aktivierung der KlientInnen geworden: jeweils morgens gibt es dazu ein obligatorisches Angebot; am Nachmittag gibt es therapeutische Wahlangebote, bzw. ein Beschäftigungs-/Produktionsangebot, was uns nun erlaubt, auf die verschiedenen motivationalen und gesundheitlichen Zustände der KlientInnen besser einzugehen.

In einem Marketingprojekt, das zusammen mit der LVT-Beratungsstelle Brig erarbeitet wird, werden die Neuerungen 2006 in neu gestalteten Prospekten und Konzeptbeschreibungen dargestellt.

Therapie / Belegung

Nach einem vergleichsweise mageren 2004 betrug die Belegung im Jahr 2005 98,24%. Dabei ist aufgefallen, dass wir einen Teil von KlientInnen „niederschwellig“ behandeln mussten: Entweder handelte es sich um die 2. oder 3. Behandlung, oder die gesundheitlichen Voraussetzungen waren sehr problematisch, so dass die Zielsetzung im Wesentlichen aus der Stabilisierung und nahtlosen Weitervermittlung in ein strukturiertes Umfeld bestand. Dabei zeigte sich, dass im Oberwallis ein Manko an Infrastruktur für niederschwellige soziotherapeutische Anschlussbegleitung besteht. Wir diskutieren dieses Problem mit Vertretern der Sozialmedizinischen Zentren, des PZO, Emera und der IV und sind daran, Lösungsvorschläge zu entwickeln.

Der Pilotversuch betreffend eine bessere Gestaltung der Transferphase nach dem stationären Aufenthalt wurde ausgewertet. In der Folge bieten wir weiterhin individuelle Transferangebote an, die nun auch mit einer erhöhten Tagespauschale ab 2006 im Sinne einer Leistungssteigerung verrechnet werden.

Statistisches

(Details unter www.lvt.ch)

Therapietage und Bettenbelegung 2005 (2004)

KlientInnen am Jahresanfang	9 (9)
Eintritte	34(32)
Austritte	37 (22)
KlientInnen am Jahresende	7 (9)
Therapietage	4244 (3456)
Bettenbelegung in % (100%= 12 Plätze mal 360 Tage)	98,24 (80,00)

23. März 2006

Im Namen der Betriebskommission
und des Personals

Ulrich Gerber
Direktor Via Gampel